



# UZ

## KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED  
7. März 1980

TSV/10  
Sachkarte  
Landesbibliothek  
10. MRZ. 1980  
240469

# 10

### neue Initiative der Nuklearmediziner zur V. Hochschulkonferenz



Foto: Reinhard Müller

## Zweite Schicht mit Leistungsanstieg

Einen konkreten Beitrag für Leistungszuwachs an der Universität zu bringen – diese Forderung kommt seit etwa einem halben Jahr die Diskussionen der Mitglieder der Nuklearmedizinischen Abteilung der Radiologischen Klinik nach der 11. Tagung eroberten Anspiele an die Qualität und Effektivität der Arbeit jedes einzelnen. In gewisser Weise bestätigt die bisherigen Überprüfung des Kollektives und auch Abschluß eines langfristigen Meinungsaustausches.

Zum anderen wird die Betreuung der Bevölkerung mit hochspezialisierten Methoden – inzwischen werden bereits 56 Methoden für die Anwendung von Radionukliden in der Medizin in der Abteilung genutzt – wesentlich verbessert. Das betrifft zum einen die Verdünnung von Wartzeiten für die Patienten. Andererseits können Berufstätige auch nach Arbeitsschluß in der Nuklearmedizinischen Abteilung behandelt werden. Somit werden Aufzettelungen von Werktagen für den Arztbesuch vermindernt bzw. verringert. Daß damit auch ein erheblicher ökonomischer Nutzen erreicht wird, liegt auf der Hand.

Grundlage für diesen wichtigen Schritt der Kollegen der Nuklearmedizinischen Abteilung bildete eine

Scintillationskamera mit Computersystem rund 1 Million Voltatuar! werden pro Woche um 10 Prozent mehr ausgelastet. Damit können mehr Forschungskollektive aus dem Bereich Medizin an diesen Geräteten arbeiten, das Tempo der Forschungsarbeiten kann erhöht werden.

Zum anderen wird die Betreuung der Bevölkerung mit hochspezialisierten Methoden – inzwischen werden bereits 56 Methoden für die Anwendung von Radionukliden in der Medizin in der Abteilung genutzt – wesentlich verbessert. Das betrifft zum einen die Verdünnung von Wartzeiten für die Patienten. Andererseits können Berufstätige auch nach Arbeitsschluß in der Nuklearmedizinischen Abteilung behandelt werden. Somit werden Aufzettelungen von Werktagen für den Arztbesuch vermindernt bzw. verringert. Daß damit auch ein erheblicher ökonomischer Nutzen erreicht wird, liegt auf der Hand.

Grundlage für diesen wichtigen Schritt der Kollegen der Nuklearmedizinischen Abteilung bildete eine

## im Wohngebiet politisch wirken

Ergebnisaustausch zur massenpolitischen Wirksamkeit der Genossen der Karl-Marx-Universität

Über die massenpolitische Wirksamkeit der Genossen der KMU im Wohngebiet der Stadt Leipzig berichtet am 28. Februar das Sekretariat der SED-Kreisleitung mit Parteikästen, die seit vielen Jahren politisch in ihrem Wohngebiet wirken. Als Gast nahm an diesem Erfahrungsaustausch der Sekretär der SED-Stadtteilleitung Leipzig, Dr. Dieter Lehmann,

seiner Diskussionsgrundlage der am Sekretär für Agitation und Propaganda, Dr. Siegfried Giesing, daß ein Maßstab für die ideologische Arbeit der Partei auch darin besteht, ein Maximum der politischen Tätigkeit Geprägt in ihren Wohngebieten zu erreichen. Zwar leisten viele Kommunisten unserer Organisation eine aktive Arbeit in den verschiedensten Punkten, doch gemessen am Beschuß des ZK der SED untersteht die Erhöhung des Niveaus sozialistischen Massenarbeit in den Wohngebieten, seineshalb zu mobilisieren.

In seinen Schlussbemerkungen unterstrich der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, daß es zu den unmittelbaren Aufgaben jedes Kommunisten an der KMU gehört, politische Arbeit im Wohngebiet zu leisten. Die Leitungen der GO und APO sollten deshalb regelmäßig diese Aktivitäten einschätzen, konkrete Parteiaufträge erteilen und diese in den Mitgliederversammlungen kontrollieren und abrechnen.

und Argumentationen jede Familie der Stadt Leipzig mit der Politik der Partei vertraut zu machen sei.

In der Diskussion vermittelten fünf Genossen, darunter Dr. Reinholt (Geschichte) in seiner Funktion als Vorsitzender eines WBA, Prof. Hirschfeld als Leiter eines Wohnparteikästen, ihre konkreten Erfahrungen der politischen Arbeit im Wohngebiet.

In seinen Schlussbemerkungen unterstrich der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, daß es zu den unmittelbaren Aufgaben jedes Kommunisten an der KMU gehört, politische Arbeit im Wohngebiet zu leisten. Die Leitungen der GO und APO sollten deshalb regelmäßig diese Aktivitäten einschätzen, konkrete Parteiaufträge erteilen und diese in den Mitgliederversammlungen kontrollieren und abrechnen.



Mit großer Aufmerksamkeit wurden die zahlreichen Erfahrungen zur Arbeit im Wohngebiet aufgenommen.  
Foto: HFBS/Schwarze

### Glückwünsche der KMU zum NVA-Ehrentag

(UZ) Zum 24. Jahrestag der Nationalen Volksarmee am 1. März übermittelten SED-Kreisleitung, Rektor und Wissenschaftlicher Rat der Karl-Marx-Universität Glückwunschkarten an den Chef des Militärbezirkes Leipzig, den Leiter des Wehrkreiskommandos Leipzig sowie an den Leiter der Militärischen Abteilung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen. In dem Schreiben an den Chef des Militärbezirkes, das – ebenso wie die beiden anderen – vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, und Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann unterzeichnet wurde, heißt es u. a.: „An Ihrem heutigen Ehrentag fühlen sich die Angehörigen der Karl-Marx-Universität besonders eng und frundschaftlich mit den Soldaten, Unteroffizieren, Fähnrichen und Offizieren unserer Nationalen Volksarmee verbunden.“

Dieser Tag ist uns Anlaß, Ihnen und allen Genossen des Militärbezirkes und besonders den Genossen der im Territorium des Bezirkes Leipzig stationierten Einheiten für Ihren hervorragenden Anteil bei der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unserer Deutschen Demokratischen Republik herzlich zu danken.

Wir versichern Ihnen, daß an unserer Universität alle Anstrengungen unternommen werden, um Verteidigungswille, -kraft und -bereitschaft zu stärken.

Wir sind gewiß, daß sich die frundschaftliche und vertrauliche Zusammenarbeit zwischen Ihnen, Ihren Mitbürgern und der Karl-Marx-Universität auch künftig zu beiderseitigem Nutzen gestalten wird. Bei der Erfüllung Ihrer verantwortungsvollen Aufgaben zum Schutz unserer sozialistischen Errungenschaften wünschen wir Ihnen weitere Erfolge sowie beste Gesundheit und Schaffenskraft.“

### KMU-Studie zum Umweltschutz für GISAG

(LVZ/UZ) Eine Studie zum Umweltschutz über Schadstoffe in Gießereien erarbeitete Wissenschaftler und Studenten der Sektion Chemie der KMU bis Jahresende im Auftrag des Leipziger GISAG-Kombinates.

Untersuchungen über die Freisetzung von Schadstoffen bei Gußkernen im Brennprozeß und über die Zusammensetzung der Gußgase sind bereits abgeschlossen. Die Prozesse wurden in Labortests und in verschiedenen Gießereien des Bezirkes erforscht. Die Ergebnisse enthalten unter anderem die genaue Zusammensetzung der Schadstoffe und den Anteil gesundheitsgefährdender Produkte. Die gewonnenen Ergebnisse fließen unverzüglich in die Projektierung neuer Gießereianlagen.

Durch technologische Veränderungen versuchen die Projektanten des GISAG-Kombinates, Hauptexporteur von Gießereianlagen, ein Minimum anfallender Schadstoffe am Arbeitsplatz und in der Abluft zu erreichen. Im Rahmen ihres Jugendobjektes „Umweltschutz“ wollen Studenten der Karl-Marx-Universität ihre Studie bis Jahresende noch mit Wasseruntersuchungen in der Umgebung von Deponien nicht regenerierfähigen Gießlandes komplettieren. Gegenstand ihres diesjährigen Umweltschutzpraktikums ist ein Methodenvergleich für genaue wasserwirtschaftliche Untersuchungen.

### UZ-Glückwunsch zum 70. Internationalen Frauentag am 8. März



Die Redaktion der UZ gratuliert allen Frauen und Mädchen an der Karl-Marx-Universität zum Internationalen Frauentag am 8. März und wünscht weiterhin viel Erfolg, Glück und Gesundheit. Im realen Sozialismus ist die Gleichberechtigung der Frau ein elementares Menschenrecht. Zu den Bestimmungen der UNO-Menschenrechtskonvention gehört ebenfalls die Gleichberechtigung der Frau. Die DDR ist diesen Konventionen beigetreten und verwirklicht in ihrer Rechtsordnung und durch deren Realisierung diese volkerechte Verpflichtung. Wenn 1980 anlässlich der UNO-Konferenz in Teheran Zwischenbilanz gezogen wird und Erfahrungen ausgetauscht werden über die Realisierung der Mindestforderungen, die im Weltaktionsplan zur Verwirklichung der Ziele des Internationalen Jahres der Frau (1975) enthalten sind, dann wird die DDR auf viele Erfolge verweisen können. (Siehe auch Seite 4 dieser Ausgabe.)

Foto: UZ/Archiv

### Auch KMU guter Messe-Gästgeber



Großen Haus- und Zimmerputz gab es in Vorbereitung auf die Leipziger Frühjahrsmesse auch in den Studentenwohnheimen der KMU, die in dieser Zeit als Messe-Unterkünfte für in- und ausländische Gäste genutzt werden. Zahlreiche FDJ-Studenten sind direkt auf der Messe eingesetzt und leisten so ihren Beitrag zum Gelingen dieses bedeutenden Weltkulturtreffens.

Foto: UZ/Archiv

**Heute:**



Mein Wort zur Produktivkraft Wissenschaft



UZ-Porträts zum Internationalen Frauentag



Impressionen aus Äthiopien



Reisetips von Jugendtourist